

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 102.

Freitag den 21. Dezember

1860.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementpreis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich 24 kr., — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile auf gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmaliger Einrückung 2 kr., bei mehrmaliger Einrückung je 1/2 kr., — Passende Beiträge sind willkommen.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Mit dem Beginn des kommenden Jahres 1861 tritt auch für unser Blatt ein neues Abonnement ein, und laden wir deshalb zu weiterer zahlreicher Theilnehmung freundlichst ein. Unser Bestreben wird es sein, unsere Leser nicht nur immer mit den wichtigsten Begebenheiten auf dem politischen Welttheater in faßlicher Kürze bekannt zu machen, sondern auch durch ausgewählte Erzählungen, Miscellen, Anekdoten, Räthsel etc. zu unterhalten zu suchen.

Der Preis ist wie bisher, 45 kr. halbjährlich, wozu durch den Postbezug noch der übliche Postzuschlag kommt. — Inserate verkehren durch die große Verbreitung desselben im hiesigen und den benachbarten Bezirken selten die gewünschte Wirkung, und werden solche bei einmaliger Einrückung zu 2 kr., bei mehrmaliger zu je 1 1/2 kr. per dreispaltige Garnondzeile berechnet.

Diejenigen unserer Leser, die das Blatt bisher durch die Post bezogen, bitten wir um baldige Erneuerung ihrer Bestellungen, indem hievon der regelmäßige Empfang abhängig gemacht ist.

G. W. Baiser'sche Buchhandlung.

Ämtliche Anzeigen.

21^a Friedrichsthal.
Fettwaarenlieferungs-Akkord.
Die Lieferung des Bedarfs der K. Hüttenwerke Friedrichs- und Christophsthal und des Eisensteinbergbaues zu Neuenbürg an Fettwaaren für das Kalenderjahr 1861, bestehend in ungefähr
15 Ctr. Schweineschmalz,
10 „ Unschlitt,
30 „ Rapsöl,

wird auf dem Wege der Submission vergeben.

Sämmtliche Materialien müssen rein und unvermischt geliefert werden; insbesondere muß das Rapsöl hell sein und darf keinen Satz abgeben. Die Materialien müssen parthienweise, wie es verlangt wird, frei hieher oder nach Neuenbürg geliefert werden.

Diejenigen, welche Lust haben, die Lieferung eines dieser Materialien zu übernehmen, werden ersucht, ihre Submissions-Offerte versegelt, mit der Aufschrift „Offert auf Fettwaaren“ versehen, bis Montag den 31. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
der unterzeichneten Stelle zu übergeben.
Den 14. December 1860.
K. Hütten-Verwaltung.

21^a Dornstetten.
Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen am
Samstag den 29. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus hier:

9000 Stück Hopfenstangen von 20—40 Fuß Länge,
2400 Stück von 17—20 Fuß Länge,
gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufs-liebhaber eingeladen werden.
Den 15. December 1860.
Stadtschultheißenamt.
Braun.

21^a Baisingen,
Oberamts Forb.
Frucht-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden in der hiesigen Zehntschauer circa

90 Scheffel Haber,
10 „ Weizen und
4 „ Roggen,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufs-liebhaber höflichst eingeladen werden.

Den 16. December 1860.
Schultheißenamt.
Teufel.

Forstamt Altenstaig.
Der „Hopfenstangen-Verkauf vom Revier Grömbach“ findet am Samstag den 22. Dezember, (nicht 17.!) statt.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.
Hopfenstangen-, Saagstangen- und Flohwieden-Verkauf.

Aus dem Gemeinde-Wald Schloß und Hasenberg werden im öffentlichen Aufstreich verkauft:

3500 Hopfenstangen von 21—40' Länge,
250 Stück Saagstangen von 30—50' Länge,
2500 Flohwieden von 10—20' Länge.

Der Verkauf findet am
Donnerstag den 27. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler statt.
Den 17. Dec. 1860.

Der Gemeinderath.

21^a Nagold.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Nächsten Mittwoch werde ich mein Detail eröffnen, was ich hiemit anzuzeigen mir erlaube und unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung um fleißigen Zuspruch bitte.

Den 20. Dec. 1860. J. C. Pleiderer.

21^a Bervet.
Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindevald ca.
200 Stück Gerüststangen,
5000 „ Hopfenstangen,
3000 „ Flokwieden,

im öffentlichen Aufstreich, bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Rathhaus, gegen Baar-Zahlung verkauft.

Den 17. Decbr. 1860.
Stadtschultheißenamt.

Schietingen,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.

Aus dem hiesigen Schulfond sind
100 fl.
zu 4 1/2 pCt. auszuleihen.

Schulfondsverwalter
L u z.

Privat-Anzeigen.

Nagold.
Ein Mädchen von 18—20 Jahren, das in den häuslichen Geschäften gut erfahren ist, findet eine Stelle durch die
Redaktion d. Bl.

Barth,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.

Es liegen gegen gesetzliche Versicherung
100 fl.
zum Ausleihen parat.

Den 17. Dec. 1860.
Pfleger
Michael Herter.

2) Baldorf.
Weber-Gesuch.
 Zwanzig gute Weber werden auf 4/5 breite, schäftige Waare sogleich gegen guten Lohn zu engagiren gesucht durch Carl Disterdinger.

Obhausen,
 Oberamt Nagold.
Schaf-Verkauf.

 47 Stück Hammelfährlinge und 45 Stück Hammellämmer werde ich am
 Donnerstag den 27. Dezember,
 Mittags 12 Uhr,
 zum Verkauf bringen und lade Liebhaber hiemit höflich ein.
 Schäfer Stempfle.

2) Nagold.
 250 fl.
 sind gegen doppelte Versicherung oder auf gute Bürgschaft zu 4 1/2 pCt. ausleihen; von wem? sagt die
 Redaktion.

Nagold.

 Am letzten Markt hat sich ein weiß und schwarz gezeichneter Spitzhund, der auf den Ruf „Paßuf“ geht, verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, solchen entweder im Gasthaus zum Schwanen hier, oder bei Fuhrmann Schmid in Kayh abzugeben.

Der wegen seiner außerordentlichen
Güte wohlbekannte
weisse Brust-Syrup
 aus der Fabrik von

C. A. W. Mayer, Breslau
 ist ächt zu haben

bei **Chr. Fr. Kappler,**
 in Nagold.
 Cocos-Seife, sowie Mandel-, Aechen- und Kastiseife in Kugelform in der
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Moderich.
 Eine Hof- und Räuber-Geschichte aus dem Jahre 1812
 von **Otto Müller.**
 Zwei Bände Preis 5 fl. 15 kr.

Cours der K. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

a) mit unveränderlichem Kurs
 Württ. Dufaten 5 fl. 45 kr.
 b) mit Veränderlichem Kurs:
 Andere Dufaten 5 fl. 28 kr.
 Preuss. Pistolen 9 fl. 55 kr.
 andere dito 9 fl. 31 kr.
 20-Frankenstücke 9 fl. 15 kr.
 Stuttgart, 18. Dec. 1860.
 Staatskassen-Verwaltung.

Frankfurter Cours
 am 18. Dec. 1860.

Pistolen	fl. 9 33-34
dito Preussische	„ 9 58 1/2-56 1/2
Holl. Zehnguldenstücke	„ 9 37 1/2-38 1/2
Randducanten	„ 5 29 1/2-30 1/2
Zwanzigfrankenstücke	„ 9 16-17
Englische Sovereigns	„ 11 36-40

Dienstnachrichten
 Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung den vord. Generalmajor v. Martens seiner Bitte gemäß nachträglich in das R. Ehreninvalidenkorps aufgenommen, sowie den Generalmajor v. Stadlinger zum Kommandanten des R. Ehreninvalidenkorps ernannt; die evang. Pfarrei Thunlingen dem Pfarrverweser Weinland zu Rothberg übertragen; auf die in Höchst-Ihrem Patronat befindliche kath. Präephoratskaplanei Waldsee den vord. Verweser derselben, Hofmeister, ernannt; die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Redarjalm dem Regierungsrathreferendar L. Kl., Reuß, derzeit Oberamtshausinhaltsverweser in Rarbach, und das Oberamtsphysikat Luttingen dem Hospitalarzt Dr. Heim daselbst übertragen.
 Der Bischof von Rottenburg hat die Pfarrei Nublingen im Landkapitel Gmünd dem Pfarrverweser Mundschub in Oberdettingen verliehen.
 Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst in Berlichingen wurde dem Schulmeister Groß in Marstallhausen übertragen. Die durch die Hohenlohe-Zartberg'sche Patronatsverhinderung erfolgte Ernennung des Lehrgehilfen Higel in Zgersheim auf den kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst in Braunsbach ist von der Oberbehörde bestätigt worden. Die beantragte Pensionirung des israelit. Schulmeisters Levi in Freudenenthal wurde genehmigt; der evang. Schuldienst zu Ebenbach ist dem Schulmeister Nafte zu Neusaz, und der zweite Schuldienst zu Ofterdingen (Def. Lubingen) dem Unterlehrer Laurösch zu Wensfeld übertragen worden. Die evang. Schulmeister Post in Zgersberg und Bauertien zu Schönmünz wurden in den Ruhestand versetzt.
 Gestorben: Zu Reunheim, Oberamt Ellwangen, der kath. Schulmeister Georg Weiger, 39 J. alt; zu Gmünd die letzte Klosterfrau Josepha Mohr, 95. J. alt.

Tages-Neuigkeiten.
 Stuttgart, 16. Dez. Die Commission für innere Verwaltung der 2 Kammern ist dormalen mit dem Ihnen mitgetheilten Gesetzesentwurf, die Rekrutirung für die Jahre 1861 bis 1863 betreffend, beschäftigt und soll der Landtag zur Erledigung desselben schon im Januar oder längstens Anfang Februar einberufen werden, da dieses Gesetz vor der kommenden Rekrutirung am 1. März verkündigt sein muß, um zur Ausführung gelangen zu können. Es scheinen daher die umgelaufenen Gerüchte über eine erst im März erfolgende Berufung vollkommen der Begründung zu entbehren. Uebrigens wäre es schon möglich, daß die Session durch eine Vertagung unterbrochen würde, da der Etat bis jetzt noch nicht eingebracht, ja, wie es heißt, noch lange nicht fertig ist. (S. L.)
 Stuttgart, 18. Dez. Auf der gestrigen Schreinermesse wurde eine Kommode zu 20 fl., ein Weißzeug-Kasten zu 28 fl. verkauft. Unsere Schreiner hier sagen, wenn man ihnen das gleiche Maß gestatte, wie diese Möbel es gehabt, so seien sie im Stande, zu den gleichen Preisen zu arbeiten, wie die Land-schreiner. Es ging gestern mit einem Eifer über die Schreiner-

Waaren her, an dem sich die Land-schreiner gewiß auf's Beste amüßten; um 12 Uhr Mittags darf man sagen, daß auch das letzte Stück brauchbaren, besseren Möbels verkauft war. (S. L.)

Rottweil, 16. Dez. Am letzten Freitag Nachmittags wurde in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Dietingen ein Verbrechen begangen, das ebenso wie der Schönberger Brudermord einen traurigen Blick in den Zerfall des Familienlebens werfen läßt. Zwei Brüder waren in der Scheuer des Adlerswirts in Dietingen mit dem Puzen der gedroschenen Frucht beschäftigt; der eine, der etwas angetrunken gewesen sein soll, neckte den andern auf derbe und verletzende Weise, weshalb dieser den Beleidiger mit Gewalt zur Scheuer hinauswarf. Sogleich zog nun der Hinausgeworfene sein scharfes Taschenmesser, stürzte in die Scheuer hinein und versetzte seinem Bruder zwei gewaltige Stöße mit dem geöffneten Messer; unglückseligermassen trafen beide Stöße die Brust und der Betroffene, dessen Lungenflügel verletzt sind, liegt jetzt lebensgefährlich darnieder. Der Schuldige wurde sogleich verhaftet. (D. B.)

Eßlingen, 14. Dez. Der Glasergeselle W. Gebhard aus Heilbrunn, welcher diesen Herbst auf der neuen Weinsteige mit Messgerburschen Handel anfang und hiebei den Messger W. Teufel von Rottenburg mit seinem Taschenmesser erstach, wurde heute vom Schwurgericht zu 5jähriger Kreisgefängnisstrafe verurtheilt. — Der Hohenheimer Student Engler aus Mühlheim (Baden), der diesen Sommer mit mehreren seiner Kameraden an dem Hause oberhalb der Aktienbrauerei in Stuttgart einen Scandal ausübte, wodurch die Bewohner desselben sich zur Abwehr genöthigt sahen, hatte hiebei einen der letzteren, den Schneider Schirm, mit einem sog. Knicker derart traktirt, daß er todt auf dem Plage blieb. Wegen dieses Verbrechens wurde nun derselbe zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren (auf der Festung zu erstehen) verurtheilt.

München, 17. Dez. Der in Turin beurlaubte bayerische Gesandte, Baron v. Berger, wurde abberufen, und in Folge dessen ist auch der sardinische Gesandte in München abberufen worden. (Fr. J.)

Berlin, 17. Dez. Die „Bank- und Handels-Zeitung“ schreibt unterm 15. Dec.: Von Paris aus wird die Nachricht verbreitet, Preußen und Rußland ständen in Unterhandlungen, um ihren polnischen Landes-theilen eine gesonderte Verfassung zu geben. Auch werde eine Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem Prinz-Regenten zur Besprechung dieser Angelegenheit stattfinden. (?)



Die preussische Landwehr soll in Zukunft keine Pickelhaube mehr tragen, sondern einen Szako.

Herr W. Besefer, der eh. malige Statthalter in Schleswig-Holstein, ist vom Prinzregenten zum Curator der Universität Bonn berufen worden.

Wien, 14. Dez. Der Minister Graf Goluchowski hat heute von den Beamten seines Ministeriums Abschied genommen und Herr von Schmerling übernimmt morgen das Staatsministerium. — Advokat Berger, der Verteidiger Richters, hat heute Berufung gegen das Urtheil gegen denselben eingelegt.

Wien, 15. Dez. Director Richter wurde heute Mittag der Haft entlassen. Der Staatsanwalt hat die Berufung gegen das erstinstanzliche Urtheil zurückgezogen.

Wien, 15. Dez. Wie man heute an der Börse mit Bestimmtheit wissen wollte, werden zwei Armeecorps nach Ungarn geschickt, um der drohenden Anarchie kräftig entgegenzuwirken. Es ist für die Regierung ein Act der Nothwendigkeit den auf der Grundlage des 20. Octobers geschaffenen Zuständen einen gesetzlichen Boden zu verleihen, und da die bisherige Wege nicht durchführbar ist, so wird wohl die Militärmacht dazu dienen müssen, um die Ausschreitungen einer Partei zu zügeln, welche über Ungarn die Calamitäten des Jahres 1848 herbeiführen will. So viel ist klar, daß die ungarischen Gesetze des Jahres 1848 mit dem Bestand der Monarchie unvereinbar sind, und da fast alle „Comitate“ sich für dieselben aussprechen, so befindet sich Ungarn gewissermaßen bereits im Kriegszustand, was natürlich die Regierung zwingt, bei dem Diplom vom 20. Okt. zu verbleiben und dasselbe zu verteidigen. Dieß ist der Standpunkt, welchen die Regierung Ungarn gegenüber einnehmen muß und begrüßt man darum auch den Wiedereintritt des Herrn v. Schmerling als die Garantie der Gesamtmonarchie, deren Bestand durch die letzten Vorgänge in Ungarn sehr gefährdet erscheint. (A. Z.)

Mailand, 15. Dec. Die heutige „Perseveranza“ berichtet aus Turin vom 14. d. M.: „Da Piemont sicher scheint, Gaeta durch diplomatische Mittel einzunehmen, so stellte es seit drei Tagen alle Feindseligkeiten ein, um die Festung nicht zwecklos zu beschädigen. Victor Emmanuel beschloß, erst nach der Einnahme Gaeta's nach Turin zurückzukehren; man hofft, die Abreise werde noch vor Ende dieses Monats stattfinden. Die römische Frage soll bald zur Lösung gelangen. Der Generalcommissar Valerio befindet sich seit einigen Tagen in Turin, um mit der Regierung wegen Einziehung der geistlichen Güter in den Marken zu berathschlagen. (Fr. Z.)

Der Papst hat aus Amerika Succurs erhalten — 3½ Million Thaler Peterspfennige.

Paris, 16. Dez. Der Moniteur schreibt: Die russische Regierung hat die Nachricht erhalten, daß Baron Gros und Lord Elgin am 22. October in Peking eingezogen sind. Der Frieden ist unterzeichnet und ratificirt am 26. Okt., die Räumung Pekings hat begonnen. (L. D. d. S. E.)

Paris, 16. Dec. Hier eingegangene Mittheilungen aus Wien stellen neue liberale Concessionen in Aussicht. Die Presse würde der Administrativ-Justiz entzogen und das Concordat revidirt werden. In Bezug auf den Verkauf Venetiens würden, wie man glaubt, schon in Bälde Verhandlungen beginnen. (Fr. Z.)

Die Ueberschrift des Jahres 1861 wird Benedig lauten. Napoleon hat die Ueberschrift geschrieben und läßt sie bereits von geschickten Federn mundrecht auslegen und aus der französischen in alle Sprachen übersetzen. Oestreich soll seine Provinz Venetien um 5—600 Millionen Gulden an Italien abtreten, alle Großmächte sollen dazu helfen und zu einem Congreß zusammentreten, der die europäische Welt neu vertheilt und garantirt wie einst der Wiener Congreß die alte Ordnung Europas bestimmt, garantirt und 40 Jahre Frieden geschaffen hat. Wenn Oestreich Venetien nicht verkauft, dann werden der Ueberschrift Kapitel voller Revolutionen, Kriege, zerrütteter Reiche, unglücklicher Fürsten und Völker folgen. In Ungarn, Croatien, Dalmatien zc. solls dann zur selben Zeit wie in Italien losgehen und nach und nach werden an dem Kriege zwi-

schen Oestreich und Italien auch Frankreich, Deutschland, England und Rußland Theil nehmen. So prophezeien die neuen Napoleon'schen Flugschriften und es wird alles so eintreffen, wenn nicht ein Anderer als Napoleon an seinem urasten Grundrecht festhält, dem Jahre und der dunkeln Zukunft selbst die Ueberschrift und Inhalt zu geben.

Ein deutscher Bäckergehilfe kam in Paris auf den Gedanken, einen Handel mit Antiken anzufangen. Das Geschäft war um so ergiebiger, da er selbst die Waare fabricirte. Er machte Gefäße, Statuetten aus Blei, überzog sie mit einem Firniß, begrub sie eine Zeitlang in den Erdboden oder ließ sie im Wasser liegen und die Antiquität war fertig. Der Mann schien seinen Handel sehr gut zu verstehen, denn die geübtesten Kenner ließen sich durch seine Fabricate täuschen. „Ich habe eine große Menge solcher Werke gefertigt“, sagte er vor Gericht aus, „daß kaum vier Pferde die Last ziehen könnten.“ Sein Associe, ein Franzose, besorgte den Verkauf. Beide wurden freigesprochen. „Die Elemente, welche die Prellerei konstruiren, seien nicht hinlänglich nachgewiesen.“ Ob der Appellhof wohl dieses Urtheil bestätigen wird?

Lord Aberdeen, der englische Minister, der in dem orientalischen Kriege eine so unglückliche Rolle spielte, ist, 76 Jahre alt, gestorben.

Allerlei.

— Sehr schön und beliebt sind die Holztapeten, die Erfindung einer Fabrik in Alpbach. Aus den verschiedensten Holzarten werden papierdünne Scheiben gefertigt, die sich durch Farbenschimmer und Zeichnung empfehlen. In Stuttgart wird der Börsensaal des Königsbaues mit diesen Tapeten bekleidet.

— Wie aus München berichtet wird, wurde unlängst an betreffender Stelle ein Gesuch überreicht, welchem statt ärztlichen Zeugnisses oder sonstigen Beleges eine Photographie des Bittstellers mit besonderer Hervorhebung des kranken Körpertheiles und seines Gebreches nach der Natur beigegeben war. Man ersieht hieraus, wie verschiedentlich und allgemein die neue Kunst verwerthet wird.

— Im Jahre 1753 gestiel es Friedrich dem Großen an die Nicolakirche in Potsdam Säulengänge anzubauen. Die Geistlichen baten, „daß Sr. Maj. ihre Kirche nicht noch mehr verdunkeln möchte, da es ihr ohnedem an Licht fehle“, — worauf umgehend die Antwort folgte: „Selig sind die nicht sehen und doch glauben.“

— Der englische Dichter Pope war der erste in Europa, welcher die Trauerweide pflanzte. Er hatte nämlich einst ein Körbchen mit Feigen aus der asiatischen Türkei erhalten, die mit dünnen Zweigen bedeckt waren. Er steckte einen dieser Zweige, an welchem sich Knospen befanden, in die Erde, und aus demselben ward die erste Trauerweide.

— Man fängt an aus purer Langeweile auch die Haare auf dem Haupte zu zählen. Auf einem bloaden Kopfe sollen im Durchschnitt 140,400, auf einem braunen 109,440, auf einem schwarzen 102,962 und auf einem rothen nur 88,740 Haare sein. Verbürgen können wir die Angabe nicht, denn wir haben nicht nachgezählt.

— Zur vollkommenen Glückseligkeit gehört bei dem Manne — ein wenig mehr Geld; bei den Frauen — ein wenig mehr Staat; bei den Matrosen — ein wenig mehr Rum; bei den Studenten und ihren Busenfreunden, den Officieren — ein wenig weniger Schulden.

— Polizeidiener sind sehr gut als Schraubzwinge zu benutzen, weil sie festhalten.

Auflösung des Buchstaben-Rebus in No. 101:

Mandarin.

- 1) Mandarin.
- 2) Antonelli.
- 3) Yeander.
- 4) Diana.
- 5) Alababad.
- 6) Rothfelden.
- 7) Zudla.
- 8) Rottingham.

Erud und Verleger G. W. Sailer'schen Buchhandlung. Redaktion: 1861.